

Guck!

7. Februar 2007 - Ausgabe I/ Jahrgang IX



Gut besucht: der Berufs-orientierungstag



Die Ausbildung im internationalen Wirtschaftsmanagement wird von Auslandspraktika begleitet

SEITE 4



FAHRSIMULATOR SELBST GEBAUT

Schüler präsentieren auf dem BOT in Stockach eigene Entwicklung für Fahrschüler.

SEITE 3

SEIT 16 JAHREN BOT

in Stockach. Eine Bilanz von Karl Beirer auf

SEITE 5

WELLNESS-TRAINER

Neues Berufsfeld schlägt sich auch im Ausbildungsbereich nieder.

SEITE 7

ENGAGIERTE AUSBILDUNG

Das Pestalozzi-Jugenddorf in Wahlwies feiert in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag.

SEITE 8

EINE LANZE FÜR DIE AUSBILDUNG

bricht Stefan Loibl von der IHK.

SEITE 8

The Global Leader in Automotive Safety Systems

Ausbildung 2008

mit **Format**

Noch Startplätze frei!

www.trwauto.de

TRW gehört mit weltweit 60.000 Mitarbeitern an über 200 Standorten und einem Umsatz von mehr als 12 Mrd. U.S. Dollar zu den TOP 10 der Automobilzulieferer und blickt auf eine lange Tradition in der Entwicklung von Fahrzeug-sicherheitssystemen zurück.

Unsere Sparte Body Control Systems Europe and Emerging Markets mit 10 Werken in Europa, Südamerika und Asien mit 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird von unserem Werk in Radolfzell am Bodensee aus geleitet.

Unsere wichtigste Investition in die zukünftige Entwicklung und Produktion von Body Control Systemen sind exzellent geschulte Nachwuchskräfte. Deshalb bilden wir in folgenden Berufen aus:

Diplom-Betriebswirt/in (BA)

Fachrichtung: Industrie oder internationales Marketing

Diplom-Betriebswirt/in (BA)

Fachrichtung: Maschinenbau oder Kraftfahrzeugelektronik

Verfahrensmechaniker/in

- für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Fachrichtung: Spritzgießen
- für Beschichtungstechnik

Elektroniker/in

für Geräte und Systeme

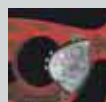
Werkzeugmechaniker/in

Wollen Sie bei uns durch eine solide Ausbildung den Grundstein für Ihre Zukunft legen? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Lichtbild, Kopien der zwei letzten Schulzeugnisse).

Ihre Ansprechpartner:

Gewerblich-technische Ausbildung
Werner Graf, Tel. 07732/809-234

Kaufmännische Ausbildung
Karin Korherr, Tel. 07732/809-228



TRW Automotive Electronics & Components GmbH & Co. KG
Industriestraße 2-8
78315 Radolfzell

TRW
Automotive



| Pfeiffer |

AUSBILDUNG 2008

Die Ing. Erich Pfeiffer GmbH

ist ein expandierender Her-

steller von mechanischen

Sprüh- und Dosiersystemen

für die pharmazeutische und kosmetische Industrie.

Eingebunden in eine interna-

tional operierende

Firmengruppe zählen wir

mit unseren Produkten zu

den Weltmarktführern.

Zur Zeit beschäftigen

wir rund 600 Mitarbeiter.

Neueste Technologien und betriebsinterner Unterricht ermöglichen eine zeitgerechte und zukunftsorientierte Berufsausbildung. Unser breites Ausbildungsspektrum wird durch junge engagierte Ausbilder in allen Bereichen abgedeckt.

Wir bilden in folgenden Berufen aus:

• Bachelor of Engineering, Wirtschaftsingenieurwesen

• Bachelor of Engineering, Maschinenbau

Produktion und Management

• Bachelor of Arts, Betriebswirtschaft

International Business Administration

• Industriemechaniker/in

• Werkzeugmechaniker/in

• Verfahrensmechaniker/in

• Industriekaufmann/frau

Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
(Bewerbungen als Industriekaufmann/frau ohne IWM können leider nicht berücksichtigt werden)

Wir freuen uns über jede schriftliche Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und drei Zeugnissen. Für Fragen steht Ihnen Frau Eisele, Telefon 07732/801-366, gerne zur Verfügung.

Ing. Erich Pfeiffer GmbH | Öschlestr. 54-56 | 78315 Radolfzell | Germany | www.pfeiffer-group.com



Der Berufsorientierungstag (BOT) ist der Bringer, denn er bringt am Freitag, 9. Februar, im Stockacher Berufsschulzentrum Hilfe bei der Ausbildungssuche.

BOT ist der Bringer

Ausbildung, Abenteuer, Action

Stockach (sw). Der BOT bringt's. Der Berufsorientierungstag bringt Informationen zur Berufsausbildung, Sonderschulen und eine Messe rund um das Thema Lehre.

Ausbildung, Abenteuer und Action werden da an den Mann und die Frau gebracht. Das alles bringt der BOT am Freitag, 9. Februar, von 8 bis 17 Uhr am Berufsschulzentrum (BSZ) in der Conradin-Kreutzer-Straße 1 in Stockach. Über 50 Ausbildungsbetriebe, Innungen, Kammern, Verbände und Behörden sind mit dabei. Der

BOT bringt's, und das bereits zum 16. Mal.

Im Hauptgebäude und in der Sporthalle der Schule können sich Besucher über Ausbildungen informieren, Fragen an Unternehmen stellen und in die Berufswelt hineinschnuppern.

Der BOT bringt's auch für Abiturienten und Absolventen mit Fachhochschulreife, denn speziell für sie geeignete Berufe wie der Diplom-Verwaltungswirt oder der Finanzassistent werden ebenfalls präsentiert.

Der BOT ist der Bringer.

Groß dabei und mitten drin

Stockach (sw). Azubis des Groß- und Außenhandels sind nicht außen vor, sondern groß dabei. Im Rahmen des Berufsorientierungstages am Freitag, 9. Februar, bieten sie eine kleine Messe mitten in der Messe. Der BOT als Messe für Ausbildungsberufe wird von den Jugendlichen genutzt, um Messestände zu zeigen. Sie wurden von den Lehrlingen in Eigenarbeit eigens entwickelt und konzipiert. In den Zimmern 24, 25, 27 und 28 im Obergeschoss des BSZ-Neubaus bauen die Jugendlichen die Stände auf, und sie bauen darauf, dass sich Besucher dafür interessieren.

Mit Respekt vor dem Boss

Stockach (sw). »Mahlzeit, Boss.« Keine gelungene Begrüßung für den Chef. Und es gibt noch andere Verhaltensmuster, die ein Ausbildungsverhältnis schnell beenden können - Unpünktlichkeit, Lustlosigkeit, fehlende Motivation, respektloses Verhalten gegenüber Vorgesetzten, Unhöflichkeit gegenüber Kunden. Das gilt es zu vermeiden. Damit Auszubildende auch fertig ausgebildet werden, haben Lehrlinge zum Groß- und Außenhandelskaufmann sowie Schüler des kaufmännischen Berufsvorbereitungsjahres zusammen einen gut ausgebildeten Beitrag erarbeitet. Sie griffen bei der Erstellung auf eigene Erfahrungen zurück, haben Befragungen in Betrieben durchgeführt und im Internet recherchiert. Das Ergebnis ihrer Bemühungen ist eine Präsentation mit dem provokanten Titel »Wie ruiniere ich mein Berufsausbildungsverhältnis?«.

Diese Präsentation haben die jungen Erwachsenen nicht ruiniert, und darum können sie sie im Rahmen des Berufsorientierungstages um 9, 10, 11, 12, 14 und 15 Uhr im Raum 26 im Obergeschoss des BSZ-Neubaus zeigen. Etwa 20 Minuten dauern die Vorführungen laut Lehrerin Franziska Stockburger.

Unbezahlbare Zahlen

Stockach (sw). Ein paar Zahlen gehören dazu. Am Berufsschulzentrum, dem Veranstaltungsort des Berufsorientierungstages, gibt es etwa 550 Schüler, 37 Lehrer und zwei Dozenten aus der Wirtschaft.



Wir schreiben das Jahr 656 nach Hans Kuony. Das ganze Stockacher Berufsschulzentrum ist fest in der Hand des Berufsorientierungstages. Das ganze BSZ? Nein, Schüler der zweijährigen hauswirtschaftlichen Berufsfachschule und ihre Lehrerin Gerlinde Joos halten das Fähnlein der Fasnet hoch. Im EG 14 nähen sie sich närrische Kostüme und klären mit Hilfe von Schautafeln, Zeichnungen, Fotos und Originalkostümen über die fünfte Jahreszeit auf. Hier gibt es während des Berufsorientierungstages »Häsgestaltung live«.

swb-Bild: Weiß

In the Moodle

Im virtuellen Klassenzimmer

Stockach (sw). Hinein in die große, weite Welt des großen, weltweiten Netzes! Das Intranet des Stockacher Berufsschulzentrums (BSZ) hat das gewisse Etwas.

Es hat nämlich etwas von Jedem: Informationen zu Veranstaltungen der SMV, BSZ-Termine, eine E-Learning-Plattform und Kurse in verschiedenen Fächern. Dieses virtuelle Klassenzimmer können Besucher des Berufsorientierungstages am Freitag, 9. Febru-

ar, von 8 bis 17 Uhr im Zimmer 22 im Erdgeschoss des Schulgebäudes kennenlernen. Schüler der Wirtschaftsschule unter Anleitung von Lehrerin Stefanie Rau stehen bereit, um bei Fragen zu helfen.

Jeder Klick kann hier einen Kick bringen. Der User kann beispielsweise sein Wissen in Fächern wie Deutsch oder Mathematik testen. »E-Learning« lautet das Zauberwort. Das BSZ beschäftigt sich laut Stefanie Rau seit fast vier Jahren damit.

PAUL SAUM
GARTENLANDSCHAFTSBAU

Gartenplanung und Beratung
Planen u. Natursteinarbeiten
Wegen und Mauern
Wasseranlagen

Die im Jahr 1963 durch Paul Saum gegründete Firma entwickelte sich in den über zwei Jahrzehnten ihres Bestehens zu einer der führenden Garten- und Landschaftsbauunternehmen in der Bodenseeregion. Zusammen mit Landschaftsarchitekten und Architekten werden überregional für private, aber auch für öffentliche Auftraggeber, Landesgartenschauen und Wohnbaugesellschaften sowie Bauträger, Projekte in einem Umkreis von 80 km realisiert und betreut.

Bruck 1
78355 Mühldorf-Liggerdorf
Tel. 07557/92 96-0
Fax 07557/92 96-20
getalbau@saum.de
www.saum.de

Dach- u. Fassadenbegrenzung
Plan- und Pflegearbeiten
Regenwasserumleitung
Baumpflege

Ihre Fachbetriebe in Stockach bilden aus:
Gesucht werden ab Herbst 2007 Auszubildende als
Groß- und Außenhandelskaufmann/-frau

Carl Pfeiffer GmbH & Co. KG
Werkzeuge/Maschinen/Garten
Goethestraße 1
78333 Stockach,
Tel. (07771) 80 06-100
Fax (07771) 80 06-426
e-mail: grosshandel@eisen-pfeiffer.de
web: http://www.eisen-pfeiffer.de

175 Jahre 1829-2004
Eisen-Pfeiffer
Partner für Handwerk und Industrie

DANDLER
...und nicht weniger.

Am Hermannsberg 2
78333 Stockach
Telefon 0 77 71 / 80 01-62
Fax 0 77 71 / 80 01-70
E-Mail: g.weiss@dandler.de

Gute Arbeitskräfte findet man mit dem
Wochenblatt

Wir sind auch dabei und unterstützen den Berufsorientierungstag am 9. 2. 2007

HHG - STOCKACH

Einkaufen bei uns in Stockach



Die ALLWEILER AG – ein Unternehmen der Colfax Corporation – gehört zu den weltweit erfolgreichsten Unternehmen der Pumpenbranche. Unsere langjährige Erfahrung (seit 1860), unsere hohen Qualitätsmaßstäbe in Verbindung mit modernster Konstruktions- und Produktionstechnik bilden die Grundlage für unser Wachstum.

Ausbildungsplätze für 2007

ALLWEILER sucht junge Leute, die engagiert und offen ihr bevorstehendes Berufsleben antreten wollen. Bei uns erhalten Sie eine qualifizierte Ausbildung, mit der Sie sich viele Wege eröffnen können. Wir bilden Sie in folgenden Berufen aus:

Gießereimechaniker/in
Modellbaumechaniker/in
Technische/r Zeichner/in
Konstruktionsmechaniker/in

Ausbildungsbeginn: 03.09.2007

Haben wir Interesse geweckt? Dann bewerben Sie sich schriftlich (Anschieben, Lebenslauf, Lichtbild und Kopien der letzten Zeugnisse) bei:

ALLWEILER AG
Bereich Personal, Frau Röderer
Postfach 1140, 78301 Radolfzell
bewerbung@allweiler.de
www.allweiler.com



ALLWEILER

Gemeinsame Zukunft ist unsere Perspektive

Sie wollen die Grundsteinlegung für Ihre Zukunft engagiert angehen und mitgestalten? Dann haben wir genau das Richtige für Sie! Wir bieten folgende **Ausbildungs- und Studienplätze ab September 2007**

Bachelor of Arts (B.A.), Fachrichtung International Business (m/w)
Bachelor of Arts (B.A.), Fachrichtung Industrie (m/w)
Industriekaufmann (m/w), Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement
Maschinen- und Anlagenführer (m/w), Schwerpunkt Lebensmitteltechnik
Chemikant (m/w)

Sind Sie neugierig geworden? Dann informieren Sie sich ausführlich auf unserer Homepage über Ihren Traum-beruf und die praktische Ausbildung in unserem Unternehmen.

Bei Fragen steht Ihnen Frau Van Houdenhove (Tel. 07531/583-119) gerne zur Verfügung.



DENTSPLY DeTrey ist Teil von DENTSPLY International, dem weltweit führenden Unternehmen in der Dentalbranche. Insgesamt engagieren sich mehr als 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 120 Ländern für DENTSPLY. Unser gemeinsames Ziel ist es weltweit unseren Kunden hochwertige Produkte und exzellenten Service zu bieten. Mit hohem Anspruch an Qualität und Innovationskraft setzen wir Maßstäbe.

In unserer europäischen Zentrale für zahnmedizinische Produkte in Konstanz und dem europäischen Distributionszentrum in Radolfzell beschäftigen wir 400 Mitarbeiter. Mit eigener Forschung & Entwicklung und Produktion entwickeln, produzieren und vertreiben wir innovative Produkte, die der Zahnarzt einsetzt, um Zahnkrankheiten vorzubeugen oder zu heilen.

DENTSPLY DeTrey GmbH
Human Resources
De-Trey-Straße 1
D-78467 Konstanz
Tel. (07531) 583-0
e-mail: karriere@dentsply.de
www.dentsply.de

For better dentistry

DENTSPLY



Die Marketing-Macher: Tobias Nagel, Nicole Grotzki, Matthias Stengelin (hintere Reihe), Randi Sommer, Anja Rettig und Deshira Ademaj (vordere Reihe). swb-Bild: Weiß

Persönliche Promotion

Schuleigenes Orga-Team

Stockach (sw). Sie waren auf Promotiontour und haben Publicity für den Berufsorientierungstag (BOT) am Freitag, 9. Februar, im Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) gemacht. Denn der Ankündigungsflyer ist ja ganz nett. Und das Plakat sieht recht gut aus. Aber richtiges Marketing braucht persönlichen Einsatz. Das haben etwa 15 Mitglieder der BSZ-Juniorfirma schon lange begriffen und darum persönlich die Werbetrommel für den BOT gerührt. Sie sind in Schulklassen gegangen und haben ihre Mitschüler über die Veranstaltung aufgeklärt, ihre Fragen beantwortet und ihnen begreiflich gemacht, dass der Berufsorientierungstag wichtig ist. Vier Klassen des Nellenburg-Gymnasiums, zwei Klassen der Schule Zoznegg, fünf Klassen der Realschule und zwei Klassen der Hauptschule haben die eifrigen BOT-Promoter besucht und mit ihren Altersgenossen geredet. »Wir haben ihnen klar gemacht, dass die Veranstal-

tung kein Pflichtprogramm für Schüler ist, sondern ihnen bei der Berufswahl weiterhilft«, formuliert es Tobias Nagel druckreif. Oft seien sie gefragt worden, wie es am BSZ zugehe und was der BOT bringe, erklärt Deshira Ademaj. Doch Promotion war nur ein Teil ihrer Aufgabe. Seit September sind die Schüler schon mit der Organisation des Berufsorientierungstages beschäftigt, erklärt Matthias Stengelin. Standpläne erstellen, einen Ausstellerausweis kreieren, Standnummern verteilen, Ausrüstung wie Tische, Stühle oder Beamer abchecken - die Schüler hatten alle Hände voll zu tun. Und sie mussten sich um die Sonderwünsche mancher Firmen kümmern. Einige Aussteller wollten nicht in ein Klassenzimmer, andere baten um einen Standort in der Nähe des Eingangs. Ihnen allen mussten die Jugendlichen gerecht werden. Denn sie sind engagierte Promoter für den BOT.

Stockach (sw). Schüler und Lehrer werden darauf fliegen. Am Berufsschulzentrum (BSZ) Stockach wurde ein Flugsimulator zu einem Fahrsimulator umgebaut, und dieser flotte Flitzer hat auf dem Berufsorientierungstag am Freitag, 9. Februar, Premiere. In Zimmer 19 im Schulgebäude kann das krasse Gefährt ab 8 Uhr getestet, geprüft und gefahren werden. Das Autochassis fehlt zwar noch, doch an Lenkrad und Unterbau können Fahrkünste kunstvoll erprobt werden.

Die Zeit ist wie im Flug vergangen. Das BSZ bekam den Flugsimulator (FluFaSim) von der Konstanzer Firma »Bernot-IT« geschenkt - als ein Mittel gegen die Gewalt- und Suchtproblematik bei Jugendlichen. Wo ist da der Zusammenhang? Rektor Karl Beirer kann das erklären: Wenn die Schüler sich selbst überlassen bleiben, dann könnten sie Unsinn machen. Schrauben sie aber an dem Flugsimulator herum, dann sind sie beschäftigt. Allein bekommen sie den Umbau in einen wendigen Wagen nicht hin, darum müssen sie Fachleute kontaktieren und lernen so Gesprächsführung. Gearbeitet wird in Gruppen, daher bilden sich Teamplayer heraus. Wichtige Schlüsselqualifikationen werden so trainiert, die Jugendlichen bleiben über einen längeren Zeitraum bei der Sache, müssen Durchhaltevermögen zeigen, sammeln praktische Erfahrungen und bekommen bei Erfolg Selbstvertrauen. So ist der Flugsimulator ein Mittel im Kampf gegen Gewalt und Sucht bei Jugendlichen.

Mit fliegenden Fahnen haben die Schüler mitgearbeitet. Sogar Ju-

Wie ein flotter Flug

Flugsimulator wird auf BOT präsentiert



Mit fliegenden Händen arbeiten Lehrer Jürgen Koch und seine Schüler an dem Umbau des Flugsimulators in einen Fahrsimulator. Denn das kurvige Gerät soll am Berufsorientierungstag präsentiert werden.

gendliche, die im letzten Jahr vom »FluFaSim-Virus« infiziert wurden und inzwischen das BSZ gar nicht mehr besuchen, sind noch mit dabei. Zur Durchführung der Umbauaktion, die von der Schule und verschiedenen Sponsoren finanziert wird, haben sich Gruppen aus insgesamt 30 Schülern und mehreren Lehrern gebildet, die sich um den fischen Fahrsimulator kümmern. Der geht ab wie ein Flieger, und auch für sein Umfeld wird etwas getan. Während Tester auf dem Fahrsimulator sitzen, wird durch einen Film an der Wand eine Fahrt simuliert. Eine Stimme gibt Anweisungen à la Fahrschule wie »Bitte rechts abbiegen« oder »Die nächst Mögliche rechts«. Ein Ex-

tra-Raum wurde für den wendigen Wagen bereits eingerichtet, in einem weiteren Schritt soll das fische Vehikel nun noch in ein Autochassis eingebaut werden. Der Fahrsimulator verleiht Flügel. Doch der rührige Geist von Rektor Beirer fliegt bereits weit voraus. Er möchte, dass der »FluFaSim« künftig nach Voranmeldung auch von den Schülern anderer Schulen genutzt werden kann. Und er könnte sich einen mobilen Einsatz des fischen Fahrzeugs vorstellen. Dann würde der Fahrsimulator bei Festen wie dem »Schweizer Feiertag« in Stockach an einem Stand aufgestellt werden, und Besucher könnten gegen ein Entgelt ihre Fahrkünste daran testen. Ein Logo

für die Vermarktung des griffigen Geräts wurde bereits entwickelt. Und es gibt den »FluFaSim-Führerschein« mit einem wichtigen Hinweis: »Der Fahrer hat FluFaSim-Prüfung bestanden. Er hat damit die Erlaubnis erworben, in einem richtigen Kraftfahrzeug weiter zu üben«. Diese Fahrerlaubnis, hofft Karl Beirer, soll zum Renner werden. Doch schon jetzt fliegen alle auf den »FluFaSim«.

Der zu einem Fahrsimulator umgebaute Flugsimulator kann während des Berufsorientierungstages am Freitag, 9. Februar, ab 8 Uhr im Zimmer 19 des Hauptgebäudes der Berufsschulzentrums Stockach getestet werden.

Ihre Stuckateur-Fachbetriebe bilden aus:



KAMENZIN Stuckateur-Fachbetrieb	78333 Stockach Büro: 78253 Eigeltingen-Reute Tel. 0 77 74 / 17 99
MAUCH Stuckateur-Fachbetrieb	78333 Stockach-Wahlwies Tel. 0 77 71 / 41 03
WOLBER Stuckateur-Fachbetrieb	78253 Eigeltingen Tel. 0 77 74 / 74 43

Sie wollen IHR Stellenangebot

im **Wochenblatt** präsentieren?

Oder Sie haben Fragen zum Stellenmarkt?

Wir informieren Sie gerne!



Susanne Graf
Tel. 0 77 31/8800 16
s.graf@wochenblatt.net

Ihre Anzeigenberaterinnen
für den Stellenmarkt
vom

Wochenblatt



Anke Hering
Tel. 0 77 31/8800 17
a.hering@wochenblatt.net

Machen Sie mit ! Werben Sie einen Kunden

Kunden werben Kunden
2 x 30 Euro cash
(Auch Nicht-Kunden können werben!)

Kunden werben Kunden

Der erfolgreiche Werber
Vor-Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____

Die Bonusprämie von 30 Euro
überweisen Sie bitte auf:
Bank: _____
BLZ: _____
Kto. Nr.: _____

Ich schließe ab*
☐ Mitgliedschaft
☐ Riese-Rente
☐ Girokonto
☐ Bausparvertrag
☐ R+V Versicherung

Die Bonusprämie von 30 Euro
überweisen Sie bitte auf:
Bank: _____
BLZ: _____
Kto: _____

* Laufzeit mind. 1 Jahr. Nach Abschluss erhalten Werber & Neukunde jeweils 30 Euro als Guthaben.

Kommen Sie vorbei

Volksbank eG
Überlingen · Immendingen · Markdorf · Stockach

Talents welcome!

Vielfalt bei der Deutschen Telekom.



Wie wär's mit einer
Erfolg versprechenden
Laufbahn?

Ausbildungsplätze zum
1. September 2007

Die Deutsche Telekom AG - attraktiv, innovativ, verlässlich. Als eines der weltweit führenden Informations- und Telekommunikationsunternehmen setzen wir immer wieder neue Maßstäbe - auch in der Ausbildung. Unser Ziel ist es, junge Menschen so auf ihren Job vorzubereiten, dass sie exzellente Leistungen erbringen können - vom ersten Tag an. Fachwissen und Praxisintegration sowie die Vermittlung von Teamgeist, Eigenverantwortung und Sozialkompetenz sind die wichtigsten Schwerpunkte. Entfalten Sie Ihr Talent bei einem der größten Ausbildungsbetriebe in Deutschland.

Wir bieten engagierten Schulabgänger(inne)n in der Region Konstanz eine zusätzliche Ausbildungsalternative an:

Kaufmann/-frau im Einzelhandel
Qualifikation: mittlerer Bildungsabschluss

Ihr Herz schlägt für die Telekommunikation. Sie haben ein Händchen fürs Organisieren und Freude am Umgang mit Menschen? Dann sind Sie im T-Punkt in Ihrem Element. In diesem Beruf lernen Sie nie aus. Freuen Sie sich auf ein rasantes und vielseitiges Beschäftigungsfeld.

Interesse geweckt? Wenn Sie noch Fragen haben, informieren Sie sich auf unserer Jobsite im Internet oder telefonisch unter 07 61/880-617 21, Klemens Dsch, bzw. über die kostenfreie AZUBINFO. Sie haben sich schon entschieden? Dann bewerben Sie sich bitte online unter www.telekom.de/talents-welcome

0800/AZUBINFO
0800/298244636

freecall

Entscheidungen fällig?

Arbeits- oder Ausbildungsplatz gesucht?

Dann informieren Sie sich im BerufsInformationszentrum (BIZ). Sie finden Informationen und Entscheidungshilfen für Ausbildung, Studium, Beruf, Stellensuche und Weiterbildung an Informationsplätzen mit Internetzugang.

Kommen Sie ins BIZ!

Agentur für Arbeit Konstanz
Stromeyersdorfstraße 1 · 78467 Konstanz
Tel.: 07531/585-200
Mail: Konstanz.BIZ@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

Bundesagentur für Arbeit

Deutsche Telekom

Weltenbummler bummeln nicht

Auslandspraktika mit Tornados, Bananen und Bungee-Jumping

Mit Brief
und Siegel

Stockach (sw). Hinein in die Herausforderung! Hinaus in die Welt! Ein Auslandspraktikum ist spannend, spektakulär und meist spitze. Doch es ist auch eine Herausforderung. Künftige Industrie-, Groß- und Außenhandelskaufleute nehmen diese Herausforderung an. Die Azubis können am Stockacher Berufsschulzentrum im Rahmen ihrer Lehre Zusatzqualifikationen in europäischem und internationalem Wirtschaftsmanagement erwerben. Teil ihrer Ausbildung ist ein Praktikum im Ausland. Hier die Reise Geschichten von drei Weltenbummlern, die bei ihrer Reise in die Welt gar nicht gebummelt, sondern viel erlebt haben.

Die Ruhe vor dem Sturm

Es ist eng. Es ist ungemütlich. Es ist bedrohlich. Zwei Stunden lang saß Nadine Schwaiger im Bunker und wartete. Ängstlich, wie sie sich erinnert. Ihre Kollegen der US-amerikanischen Firma in Chicago, wo sie ihr Praktikum Ende Juli letzten Jahres absolvierte, nehmen die Situation gelassen hin. Sie sind an Tornado-Warnungen gewöhnt und regen sich nicht mehr darüber auf. Doch Nadine Schwaiger ist unruhig, die 22-Jährige aus Steiflingen kennt solche Situationen nicht. Dann ist der Spuk vorbei. Der Tornado fegte in einer sicheren Höhe über die Stadt hinweg und richtete keinen Schaden an. Dennoch hat sich das Leben von Nadine Schwaiger in Chicago orkanar-



New York, Rio, Tokio? Nein, bei ihnen waren es Australien, Chicago und Ecuador. Hier absolvierten Dani-Matrone (links), Nadine Schwaiger und Philip Frowein ihr Auslandspraktikum.

tig verändert. Zuerst lebte sie bei einer Mitarbeiterin ihres Gastbetriebes und deren Hund in einer ruhigen Dreier-WG aus Mensch und Tier. Dann änderte sich ihre Wohnsituation stürmisch. Sie wurde bei der Personalchefin und deren lebhafter Familie mit zwei kleinen Kindern, Hund und Katze untergebracht. Wie einen Hurrikan empfand Nadine Schwaiger auch ein Baseballspiel in Chicago. Das war spannend, ein Unterhaltungsfeuerwerk ohne Ende, erinnert sie sich. Sprachlich, beruflich und

menschlich hat der Aufenthalt in den USA Nadine Schwaiger viel gebracht.

Ein Alien kommt an

Er fühlte sich wie ein Außerirdischer. Philip Frowein wurde in Ecuador ständig angestarrt. Von den Ladeflächen ihrer Pick-ups glotzten die Einheimischen ihn an, Kinder blieben stehen und zeigten mit den Fingern auf ihn, Mädchen steckten tuschelnd die Köpfe zusammen. Dabei ist der 23-Jährige aus Überlingen am See doch einfach nur blond und sonst gar

nichts. Doch das genügte im Land der Dunkelhaarigen, um ständig aufzufallen. Nach einigen Tagen, erklärte der junge Mann, hatte er sich an seine Rolle als Alien gewöhnt, und sie machte ihm nichts mehr aus. Und an noch etwas gewöhnte er sich - an die Sprache. Zuerst tat er sich schwer mit dem Spanischen, doch das Auslandspraktikum verhalf ihm schon nach zwei, drei Wochen zu zuvor ungeahnten Fähigkeiten. Er konnte sogar Übersetzungen vom Spanischen ins Englische anfertigen. Er hat die Zeit als

Außerirdischer galaktisch genossen.

Ein großer Sprung

Australien ist einfach riesig. Vor allem riesig groß. Danilo Matrone hatte sich verirrt. Hilfesuchend fragte er zwei Frauen nach dem Weg zu seiner Unterkunft. Sie unterbrachen daraufhin sofort ihre Unterhaltung und riefen ein Taxi. Darin setzten sie sich und Danilo Matrone und fuhren zu seiner Unterkunft. Das Taxi bezahlten sie auch noch aus eigener Tasche. Freundlichkeit in »Down Under«. Acht Wochen lang war Danilo Matrone ab Anfang August letzten Jahres in Australien, wo er ein Praktikum in Sydney absolvierte und einen aufregenden Urlaub erlebte. Zuerst machte ihm nach dem langen Flug noch die Zeitverschiebung zu schaffen, doch dann raste die Zeit viel zu schnell dahin. Zuerst bat er noch: »Mensch, Leute, könnt ihr nicht ein bisschen langsamer reden?« Doch nach einigen Wochen hatte er sich an die australische Version des Englischen gewöhnt. Und die typische Coolness. Der oberste Chef seines Gastbetriebes meinte ganz locker: »Ach, lass das Mister weg. Ich bin der Ken.« Ein großen Sprung vorwärts hat Danilo Matrone auch gemacht. Der 20-Jährige aus Singen machte Bungee-Jumping aus 60 Metern Höhe: »Zuerst dachte ich, das sei das Ende. Doch dann war es ein wahnsinniger Kick.«

Stockach (sw). Das Berufsschulzentrum (BSZ) Stockach hat es schriftlich und mit Brief und Siegel: Es leistet seinen Schülern eine sehr gute Hilfestellung beim Start in den Beruf. Für diese Leistung wurde das BSZ im Schuljahr 2005/2006 mit dem »Lernsee-Berufswahlsiegel« der »Lernenden Region Bodensee« ausgezeichnet. Zehn Schulen hatten sich darum beworben, das BSZ und acht weitere Schulen in Konstanz, Markdorf, Friedrichshafen, Lindau und Lindenberg bekamen die Ehrung, die für drei Jahre gilt. Für die Vergabe muss eine schriftliche Bewerbung eingereicht werden, eine Jury mit Vertretern aus Unternehmen, Schulen, Hochschulen und Arbeitssagenturen entscheidet dann über die Verleihung. Die Juroren wählen aus dem Bewerberkreis geeignete Schulen aus, nehmen sie unter die Lupe, reden mit Schülern und Lehrern. Stellt sich heraus, dass sich die Lehrinstitute in »herausragender und beispielhafter Weise um ihre Schüler bemühen und ihnen bei der Wahl ihres Berufes mit Rat und Tat zu Seite stehen«, dann bekommen sie das »Lernsee-Berufswahlsiegel«. Das BSZ hat es. Dafür führt die Schule verschiedene Gründe an: Die Schüler würden mit der Frage »Schule - und was dann?« nicht allein gelassen. Die Schüler würden am Ende der Schulzeit wissen, wo ihre beruflichen Ziele liegen. Berufsschulzentrum und örtliche Unternehmen seien außerdem eng miteinander verzahnt.

-Anzeige-



Die Zukunft
selbst in die Hand nehmen.
Berufseinstieg mit Energie.

Wir machen Profis.

Am Standort Tuttlingen bilden wir 2008
in folgenden Berufen aus:

- Elektroniker (w/m) für Betriebstechnik
- Industriekaufleute (w/m)

Folgen Sie Ihrem Impuls!

Ansprechpartner:
Herr Holland-Cunz, Tel.: 07461 709-361
E-mail: j.c.holland-cunz@enbw.com

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
(Bewerbungsschreiben mit tabellarischem Lebenslauf
sowie Kopien der letzten 3 Zeugnisse)

EnBW Regional AG
Regionalzentrum Heuberg-Bodensee
Postfach 140, 78502 Tuttlingen

www.enbw.com/ausbildung

TOP-Arbeitgeber
2006
Karriere Corporate Research Foundation

Schlüsselqualifikationen mit viel Energie

Ausbildung bei der EnBW - Elektroniker für Betriebstechnik

Das Unternehmen EnBW steht nicht nur für die Herstellung und Lieferung von Energie und ist darin einer der führenden Anbieter in Deutschland mit 20.000 Mitarbeitern, die sich für Strom, Gas und energienahe Dienstleistungen stark machen. Das Unternehmen, das im Jahr 2006 zu den »Top Arbeitgebern« in der Zeitschrift »Karriere« gewählt wurde, steckt auch eine Menge Energie in die Ausbildung künftiger Mitarbeiter - um sich damit die eigene Zukunft zu sichern. In Baden-Württemberg werden durch das Unternehmen 334 Ausbildungsplätze in der Berufsausbildung in 29 Berufen an 14 Standorten angeboten. Das EnBW Regionalzentrum in Tuttlingen bietet insgesamt 30 Ausbildungsplätze und ist mit einer Ausbildungsquote von 14,15 Prozent der sechstgrößte Ausbilder in Tuttlingen, steht

Leitung von Martin Kupferschmid angeboten wird. Das ganze Spektrum mit Schaltanlagenbau, Netzplanung, Steuerungstechnik und der Errichtung von Betriebsanlagen wird in der Ausbildung vermittelt. Und mit einem kreativen Finale: Die Auszubildenden dieses Jahrgangs fertigten zum Beispiel ein so genanntes »Moodlight« im Team. Dazu war auch für die elektronischen Bausteine die Kooperation mit der Ausbildungswerkstatt von Siemens VDO in Villingen eingeschlossen. »Als Arbeitgeber übernimmt die EnBW

zeit mit einem Jahr »Außendienst« in den Fachabteilungen verbunden ist, stellt die eine Seite des Lernens bei dem Großen Energieversorger dar. Doch auch das soziale Lernen zur Vermittlung von wichtigen



Teamwork und Kreativität krönen die Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik. Die Lehrlinge der aktuellen Abschlussklasse entwickelten in fachübergreifender Arbeit »Moodlights« zum Abschluss.



Eine Ausbildungswerkstatt hat das EnBW Regionalzentrum Heuberg in Tuttlingen. Im Bild Werkstattleiter Martin Kupferschmid mit einem Auszubildenden beim Trafobau.

auf dem 10. Platz im Bereich der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Chancen bietet das Unternehmen vor allem jungen Menschen, die eine Ausbildung zum Elektroniker/in für Betriebstechnik anstreben, wofür am Standort Tuttlingen eine eigene Ausbildungswerkstatt unter der

Cunz, Teamkoordinator Personalführung bei der EnBW in Tuttlingen, deutlich. **Soziales Lernen** Die interessante technische Ausbildung in der Lehrwerkstatt der EnBW in Tuttlingen, die auch im Rahmen der dreieinhalb Jahre dauernden Lehr-

Schlüsselqualifikationen, die Ausbildung für eine bessere Teamfähigkeit hat sich das Unternehmen auf die Fahnen geschrieben. So tauschen inzwischen die Azubis bei der EnBW ihren Ausbildungsplatz für zwei Wochen mit einem Job in einer sozialen Einrichtung in der Region. So kamen die kaufmännischen und technischen Auszubildenden in die Gunst, beispielsweise die Arbeit in einem Altenpflegeheim, einer Behindertenwerkstatt, einer Wärmestube für Obdachlose oder auch in einer Hausaufgabenbetreuung aus nächster Nähe kennen zu lernen. Insgesamt 11 Einrichtungen hatten die Auszubildenden dabei zur Auswahl und das Echo war in der Öffentlichkeit wie auch bei den Auszubildenden enorm. Sie konnten dabei Erfahrungen sammeln, die sie nicht mehr missen möchten.

-Anzeige-

EnBW

Energie
braucht Impulse

Ein Baby wird erwachsen

Ein Gespräch mit Rektor Karl Beirer zum BOT

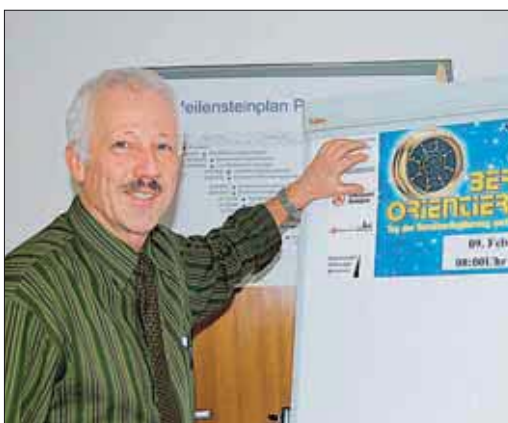


Brot für alle gibt es während des Berufsorientierungstages im Küchenbereich.

Stockach (sw). Er ist der gegenwärtige Vater des Berufsorientierungstages. Karl Beirer, der Rektor des Berufsschulzentrums (BSZ), hat das »Baby BOT« in Stockach mit HHG und Schulamts maßgeblich »mitgezogen«. Im Interview äußerte er sich zu Ordnung, Organisation und Organisatorischem.

WOCHENBLATT: Was unterscheidet den 16. Berufsorientierungstag am Freitag, 9. Februar, von seinen 15 Vorgängern?

Karl Beirer: Es gibt Unternehmen, die erstmals teilnehmen, und wir setzen neue inhaltliche Schwerpunkte. Wir thematisieren zum Beispiel das Thema Vorstellungsgespräch. Tipps und Informationen dazu gibt es in vier Workshops, für die sich Interessierte unter bsz.stockach@t-online.de anmelden können. Dabei simulieren Ausbildungsleiter Gesprächssituationen, Fachleute geben Ratschläge für ein günstiges Erscheinungsbild und stellen ein »Assessment Center« nach. Neu ist außerdem eine Präsentation von Jugendlichen aus dem Berufsvorbereitungsjahr (BVJ). Sie haben bei verschiedenen Azubis recherchiert und eine Präsentation zu der Frage »Wir ruinieren ich mein Berufsaus-



Der gegenwärtige Vater des Berufsorientierungstages, Karl Beirer, stand im WOCHENBLATT-Interview Rede und Antwort.

bildungsverhältnis« zusammenstellt, die während des BOT um 9, 10, 11, 12, 14 und 15 Uhr gezeigt wird.

WOCHENBLATT: Sind die BSZ-Schüler in die Organisation des BOT mit eingebunden?

Karl Beirer: Total. Der BOT lebt von der Integration der Schülerin-

nen und Schüler. Mit Ausnahme der Einladungsschreiben sind sie für alles zuständig. Sie machen die Standplanung mit der gewünschten Ausrüstung, die Rückmeldung an die Unternehmen, informieren die anderen Schulen, sind als Auf- und Abbaukommando tätig, werden in den Workshops aktiv oder leisten

einen Teil der Pressearbeit. Die Jugendlichen organisieren auch eine Fragebogenaktion zur »Evaluation« der Veranstaltung und fragen unter den Besuchern im Hinblick auf das nächste Jahr nach, wie ihnen der BOT gefallen hat.

WOCHENBLATT: »Distance Learning«, »All Generation Furniture« (AGF) oder »Coffee Event Corporation« (CEC). Am BSZ und beim BOT gibt es viele Anglizismen. Wären deutschen Bezeichnungen nicht sinnvoller?

Karl Beirer: Ich bin auch kein Fan von englischen Begriffen, doch viele Worte wurden bereits eingedeutscht. Zum Beispiel »Fanmeile«. Zahlreiche Begriffe aus dem Management kommen aus dem anglo-amerikanischen Raum, und es ist schwer, ein deutsches Synonym dafür zu finden. Es macht keinen Sinn, die Augen vor dieser Entwicklung zu verschließen. Von Ihnen genannte Namen wie »AGF« oder »CEC« wurden von den Schülern »erfunden«, sie entschieden sich für die englische Form. Diese Entscheidung wollen wir nicht rückgängig machen, denn die Schüler stehen hinter ihr und bringen sich als direkt Beteiligte stärker ein.

Kosmetik für die Karriere

Stockach (sw). Dicke Wimperntusche, greller Lippenstift, abenteuroliches Lidschatten. Nicht die richtige Aufmachung für ein Vorstellungsgespräch. Gepflegt sollte ein Bewerber erscheinen, rät Elke Kreutel. Wie ein bewerbungstaugliches Make-up aussieht, zeigt ihre Mitarbeiterin Verena Tribel auf dem Berufsorientierungstag am Freitag, 9. Februar, in Zimmer OG 21 am Stockacher Berufsschulzentrum. Die gelernte Drogistin, die gerade eine Ausbildung zur Kosmetikerin absolviert, wird in einem Workshop zu bestimmten Zeiten einige Interessierte typgerecht schminken. Start ist voraussichtlich um 9.45 Uhr.

Übungsfirmen machen ernst

Stockach (sw). Von wegen Übung. Die Übungsfirmen des Stockacher Berufsschulzentrums machen ernst. Im Rahmen des Berufsorientierungstages werden die Mitglieder der »Coffee Event Corporation GmbH« (CEC) und der »All Generation Furniture« (AGF) ihr Sortiment an Ständen im Multifunktionsraum präsentieren und den Übungsfirmenbetrieb darstellen.

Internet: www.bio-kosmetikschule.de
Ausbildung zur Fachkosmetikerin
Schulbeginn April + September
Bio-Kosmetikschule
Dr. Gümbel
Anmeldung und Auskünfte:
Renate Teuber-Tischschack
Schulstr. 10, 78462 Konstanz
STÄATLICH
Befäh. + SGB III
ANERKANNT
Telefon 0 75 31 / 1 75 85, Fax 1 80 16

Neuer berufbegleitender Lehrgang in Singen
Bilanzbuchhalter/in **DHV**
Kaufm. Berufsbildungsstätte des DHV e.V.
Turninger Str. 274, 79539 Lörrach, Telefon: 07621/9391-11

Ab Sommer 2007 bieten wir eine
Ausbildungsstelle zur Arzthelferin
(Medizinische Fachangestellte)
Mittlere Reife und 10-Finger-System sind Voraussetzung,
Schriftliche Bewerbung erbeten an:

Dr. med. Joachim Trauth
Facharzt für Rheumatologie und Orthopädie
Ekkehardstr. 46, 78224 Singen (Tel. 0 77 31 / 6 51 11)

Modelfachschule Sigmaringen
www.modelfachschule.de

Wir suchen
Auszubildende(n)
als
Einzelhandelskaufmann
im Bereich Lederwaren
bitte bewerben Sie sich schriftlich oder
per email reuter@koehler-gehring.de
KOHLER-GEHRING
FACHFÜR JEDE ANWENDUNG
Ekkehardstr. 20 78224 Singen

www.bauen-hat-zukunft.de

Berufsförderungswerk der Südbadischen Bauwirtschaft GmbH
Info 0761/70302-76
gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Modelfachschule Sigmaringen
www.modelfachschule.de

Ausbildung am Bodensee
Jährlich im November beginnen wir mit der 3-jährigen
Vollzeitausbildung zum/zur
Physiotherapeuten/in
Mit Abitur oder einem guten
Realschulabschluss bewerben Sie sich jetzt. Bewerbungsunterlagen
anfordern bei:
Physiotherapie-Schule Konstanz
Robert-Gerwig-Str. 12 · D-78467 Konstanz
Telefon 0 75 31 / 5 00 49 · Fax 5 00 44
www.physiotherapie-schule-konstanz.de

AusBildung zum Ziel.
www.ausbildung-bei-aldi-sued.de

CHANCEN UND PERSPEKTIVEN

Das SÜDKURIER MEDIENHAUS ist ein innovatives und regional führendes Medien- und Dienstleistungsunternehmen. Zu unseren Geschäftsfeldern gehören Tageszeitungen, Anzeigenblätter, Magazine, neue Medien, Druck, Kommunikationsdienstleistungen und Logistik. Ein hoher Qualitätsanspruch und eine starke regionale Verbundenheit prägen die Aktivitäten des SÜDKURIER MEDIENHAUS. Unser Verbreitungsgebiet umfasst das südliche Baden-Württemberg, die Bodenseeregion, den Schwarzwald und den Hochrhein.

Sie suchen einen technischen Ausbildungsberuf? Wir bieten im Rahmen der Berufsorientierung ein

Praktikum in unserer Zeitungsrotation

Das Praktikum dauert drei Monate und kann bei entsprechender Eignung zu einer Übernahme in ein Ausbildungsverhältnis zur Druckerin/zum Drucker (Fachrichtung Flachdruck, Druckformherstellung/Rolldruck) führen. Es vermittelt Ihnen einen umfassenden Einblick in die Zeitungsproduktion, eingebunden in ein Team von Fachleuten.

Wenn Sie mindestens über mittlere Reife verfügen, Farbempfinden mitbringen und sich in der Welt der Technik wohlfühlen, würden wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung freuen.

Mehr Informationen zum Praktikum und der Ausbildung zur Druckerin/zum Drucker erfahren Sie von unserer Personalabteilung, Herrn Ralf Zeidler, Tel.: 07531/999-1327 (E-Mail: ralf.zeidler@suedkurier.de).

Ihre Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte an unsere Hausanschrift:

Druckerei Konstanz GmbH
Personalabteilung
Max-Stromeyer-Str. 178
78467 Konstanz



Ziel: Verkäufer/in, Kaufmann/frau im Einzelhandel

Sie werden die Schule erfolgreich abschließen und wollen zu den „Besten der Besten“ gehören? Bei uns sind Sie richtig! Wir bilden Sie in zwei Jahren zum/zur Verkäufer/in aus. Bei Interesse und persönlicher Eignung können Sie sich in einem weiteren Jahr zum/zur Kaufmann/frau im Einzelhandel qualifizieren. Sie suchen einen Ausbildungsplatz in Singen, Gottmadingen oder Radolfzell mit besten Karrierechancen, anerkannt hoher Qualität und überdurchschnittlicher Ausbildungsvergütung? Ihre Ausbildung beginnt im August 2007.

Unser Ziel ist Ihre erfolgreiche Ausbildung! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an:

ALDI GmbH & Co. KG,
Industriestraße 5, 78224 Singen,
Kornblumenweg 39, 78244 Gottmadingen oder
Friedrich-Werber-Straße 32, 78315 Radolfzell



Handeln aus Überzeugung.

Praktika sind praktisch

Berufskolleg: Erfahrungen in den Ferien

Stockach (sw). Praktika sind praktisch. Aber auch anstrengend. Praktische Anstrengungen werden am Berufsschulzentrum (BSZ) Stockach von jungen Erwachsenen verlangt, die eine neue Schulart besuchen.

Sie wurde in diesem Schuljahr eingerichtet, besteht aus dem kaufmännischen Berufskolleg I und II mit einer besonderen Ausrichtung und hat es in sich. Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft stehen auf dem Stundenplan, neben Englisch kann Französisch als zweite Fremdsprache belegt werden, die Übungssprache »Coffee Event Corporation« (CEC GmbH) ist ein zentrales Element. Im Berufskolleg II wird »Europäische Volks- und Betriebswirtschaftslehre« unterrichtet - Voraussetzung für eine Verkürzung der Lehrzeit auf zwei Jahre in der Ausbildung zum Außenhandelskaufmann mit Zusatzqualifikation internationales Wirtschaftsmanagement. Zum neuen kaufmännischen Berufskolleg gehört aber auch ein jeweils vierwöchiges Praktikum pro Schuljahr in einem kaufmännischen Betrieb oder einer Verwaltung, das während der Schulferien gemacht wird.

Praktisch war das Praktikum von Andreas Trezza. Der 17-Jährige arbeitet in einem Einzelhandelsbetrieb für Bekleidung in Überlingen. Die Stelle bekam er, weil seine Mutter dort Filialleiterin ist. Denn, so erklärt der Stockacher, es sei nicht leicht, einen passenden Praktikumsplatz zu finden. Doch er war sehr aktiv: Andreas Trezza räumte Waren ein, half bei der Sortimentspflege, führte mit Unterstützung Beratungsgespräche mit den Kunden. Praktische Erfahrungen hat auch Elisabeth Asal während ihres Praktikums gesammelt. Die 17-Jährige aus Ludwigs- hafen war bei einer Spedition be-

tikumsplatz zu finden. Doch er war sehr aktiv: Andreas Trezza räumte Waren ein, half bei der Sortimentspflege, führte mit Unterstützung Beratungsgespräche mit den Kunden. Praktische Erfahrungen hat auch Elisabeth Asal während ihres Praktikums gesammelt. Die 17-Jährige aus Ludwigs- hafen war bei einer Spedition be-



Elisabeth Asal und Andreas Trezza besuchen das neue kaufmännische Berufskolleg am Berufsschulzentrum.

schäftigt, und sie kann schon jetzt mit voller Überzeugung sagen: »Ich möchte später in dieser Sparte arbeiten.« Sie wurde während ihres Praktikums gut betreut und hatte einen festen Ansprechpartner, der ihr alles erklärte. Zuständig war sie für das Einordnen der Lieferscheine, kleinere Arbeiten, Tätigkeiten in Wareneingang und Reklamations-

Reisen zur Gesundheit

Gesundheitsurlaub - eine Reiseform, die in der Touristikbranche und in vielen Ferienregionen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Wellness, Fitness, Kur-Urlaub, sind nur einige Begriffe, die in diesem Zusammenhang genannt werden.

Die zweijährige Berufsausbildung zum/r Assistenten/in für Gesundheitstourismus ist staatlich anerkannt und kann über BAFÖG, LVA und BFA sowie über die Agentur für Arbeit gefördert werden. Sie richtet sich an Schulabgänger mit Realschulabschluss, Abitur oder an Umschüler. Darüber hinaus wird als Qualifizierungsmaßnahme die berufliche Weiterbildung zur Fachkraft im Gesundheitstourismus angeboten. Dieser 14-monatige Kurs schließt mit dem IHK-Zertifikat ab.

»Qualifiziertes Personal im Wellness- und Gesundheitstourismus ist mehr denn je gefragt«, erklärt Babette Reitz, stellvertretende Schulleiterin des Sabel-Berufskolleg. Wo es früher nur das Hotelfach auf der einen und klassische therapeutische Berufe auf der anderen Seite gab, geht es heute vielmals um den Spagat zwischen Gesundheit, Wellness, Tourismus, Dienstleistung und Service. »Zu unserer Ausbildung gehört es, gesundheitstouristische Angebote zu konzipieren und erfolgreich umzusetzen«, so Reitz.

Weitere Informationen: Sabel-Berufskolleg, Friedrichshafen (07541/371222), info@ssi-bodensee.de, www.ssi-bodensee.de.



In den berufs begleitenden Lehrgang zum Sozialfachmanager des Kolping-Bildungswerkes sind erneut 18 Erwachsene aus dem Raum Bodensee-Hegau-Schwarzwald gestartet. swb-Bild: avi

In zwei Jahren zum Sozialfachmanager

Radolfzell (avi). Die Ausbildung zum Sozialfachmanager (Betriebswirt/in im Sozialwesen) kommt an. Der erprobte Lehrgang des Kolping Bildungswerkes Radolfzell/VS-Villingen hat erneut Teilnehmer aus dem ganzen Raum Bodensee-Hegau-Schwarzwald (von Konstanz über Engen bis nach Villingen) gelockt. Im Kolping-Schulungszentrum Radolfzell erwerben seit wenigen Tagen 18 Erwachsene aus einem sozialen, pflegerischen oder pädagogischen Berufsumfeld die Qualifikation. Die gute Resonanz veranlasste den Bildungsträger, die Studienplätze spontan auszubauen. Somit haben Kurztouristen innerhalb der nächsten Tage noch die Möglichkeit problemlos einzusteigen. Das landesweit beispielhafte Studium läuft berufsbegleitend mit 14-tägigen Schulungsblöcken und dauert zwei Jahre. Es gilt zusätz-

lich als Zertifikat für den Erwerb des Bachelor-Abschlusses an der Fernhochschule Hamburg. Die Ausbildung ist vor allem auf Berufstätige abgestimmt, die neue berufliche Ziele anstreben, Managementwissen erwerben, Führungsaufgaben übernehmen wollen.

Die Vermittlung von praxisorientierten Managementmethoden, Betriebswirtschaft, Marketing und Organisationsabläufen sowie die intensive Lernbetreuung durch fachlich versierte Dozenten wird von den Seminarteilnehmern sehr geschätzt. Der hohe Ausbildungsstandard (Kolping zertifiziert) eröffnet die Chance, die eigene Berufskarriere im Fachgebiet nachhaltig zu verbessern. Die Finanzierung der Lehrgangs- und Prüfungsgebühren werden über Meister-Bafög gefördert.

Info unter 07732/941871 oder unter www.kolping-bildung.de

Business and Society

Gaienhofen (swb). Es scheint wirtschaftliche Gegebenheit, dass wir uns damit abfinden, dass Unternehmer nicht mehr den Mitarbeiter als Person, sondern nur noch als Kostenfaktor betrachten. Die Antwort auf diese Frage muss nicht nur unter individuellen, sondern vor allem gesellschaftlich-moralischen Gesichtspunkten »NEIN« lauten. Doch: Ist das Thema Wirtschaftsethik überhaupt Bestandteil der deutschen Bildungspolitik?

Bereits der Blick auf den normalen Schalltag macht wenig Mut. Dass man dies nicht einfach so hinnehmen muss, zeigt das evangelische Internat Schloss Gaienhofen: Dort wird seit zwei Jahren erfolgreich das Unterrichts- und Abiturfach »Wirtschaft und Verantwortung« angeboten. Die 26 Schüler, die dieses Fach belegt haben, haben bereits ihr Praktikum in größeren Wirtschaftsunternehmen absolviert und konnten erste Erfahrungen in wirtschaftsorientierten Institutionen sammeln. Einmalig in Deutschland wird mit diesem neuen Unterrichtsfach, das wegen seines bilingualen (!) Unterrichts auch »Business and Society« genannt wird, eine Verbindung zwischen volks- und betriebswirtschaftlichen Inhalten, den ethisch-moralischen Aspekten wirtschaftlichen Handelns und englischsprachigem Unterricht hergestellt.

Informationen ginfo@schlossgaienhofen.de, www.schlossgaienhofen.de oder 07735-812-21.

fit durch fortbildung

BERUFLICHE FORTBILDUNG
SICHERT ARBEITSPLÄTZE
SCHAFFT PERSPEKTIVEN

REGIONALBÜRO FÜR BERUFLICHE FORTBILDUNG
Rita Hafner-Degen 0 75 52 - 40 75 230
www.fortbildung-bw.de

www.europasekretaerin.de
staatl. anerkannt, kleine Klassen, mit Uni.-Abschluss, BBS, ☎ (0 7221) 226 61

Kolping Bildungswerk Institut für Sozialmanagement
staatl. anerkannte Ergänzungsschule

Betriebswirt/in im Sozialwesen
mit staatl. Anerkennung z. Sozialfachmanager/in

Kurseinstieg noch möglich - Start am 19. Januar 2007
2 Jahre, 14-tägig; Freitag ab 16:00 Uhr, Samstag ab 9:00 Uhr; in den Ferien kein Unterricht

Förderung durch Meister-Bafög möglich Nächster Kurs: Frühjahr 2008

Informationen, persönl. Gesprächstermin beim:
Kolping Bildungswerk, Löwengasse 18, 78315 Radolfzell, 07732 / 941-871

Medizinische Akademie
Reichenau

Berufe mit Zukunft

- Arbeitserzieher/in **NEU!**
2-jährige Vollzeitausbildung / Beginnstermin auf Anfrage
- Ergotherapeut/in
3-jährige Vollzeitausbildung / Beginn im April
- Physiotherapeut/in
- Logopäde/in
3-jährige Vollzeitausbildung / Beginn im Sept./Oktober
- Berufsfachschule Gesundheit und Pflege
2-jährig / Abschluss Mittlere Reife / Beginn im September

► Eine Förderung nach SGB III oder Bafög ist evtl. möglich.
Internationaler Bund (IB) - Medizinische Akademie
Staatlich anerkannte Schule für Ergotherapie
Schule für Arbeitserziehung i. G.
Berufsfachschule Gesundheit und Pflege
Friedrichstraße 55/Haus 27 - 78479 Reichenau
Tel. (07531) 942959-0 Fax (07531) 942959-9
Staatlich anerkannte Schule für Physiotherapie
Staatlich anerkannte Schule für Logopädie
Schloßstraße 1 - 78479 Reichenau
Tel. (07534) 99368-0 Fax (07534) 99368-10
info@med-akademie.de - www.med-akademie.de

+ begleitendes akademisches Studium zum Bachelor of Arts!

IB
Internationaler Bund - IB - Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

Modelfachschule Sigmaringen
www.modelfachschule.de

Systemische Ausbildung
KINDER THERAPIE
Stuttgart 3 Jahre berufsbegl.
Kompaktsem. 1. 01. - 04. 03. 2007
ptz cornann - Schneehalde 48
88131 Lindau, Tel. 08382-3917
www.ptz.cornanninstitute.de

Modelfachschule Sigmaringen
www.modelfachschule.de

25 Jahre
MODESCHULE
BRIGITTE KEHRER • STAATLICH ANERKANNT

70178 STUTTGART • PAULINENSTR. 10A • 0711-2369648
68163 MANNHEIM • WINDECKSTR. 81A • 0621-8283605
www.modeschule-kehrer.de

MODEDESIGN
BERUFS-AUSBILDUNG MIT ZUKUNFT
BEGINN: MÄRZ & SEPTEMBER
SCHNEIDERLEHRE NICHT ERFORDERLICH

Modelfachschule Sigmaringen
www.modelfachschule.de

PARITÄTISCHE BERUFSFACHSCHULE
FÜR SOZIAL- UND PFLEGERBERUFE

Mit attraktiven Aus- und Weiterbildungen sind wir Ihr kompetenter Bildungspartner.

- Altenpflege
- Arbeitserziehung
- Ergotherapie
- Heilpädagogik
- Heilerziehungspflege
- Jugend- und Heimerziehung
- Stationsleitung

Weitere Fortbildungsangebote unter www.pbfs.de

Staatlich anerkannt
Inselstraße 30 - 77756 Haussach
Telefon 0 78 31 / 96 85 - 0
www.pbfs.de - info@pbfs.de

Abitur, Mittlere Reife, ZK 9
Wochenend-Seminare

31. März/1. April 2007: Abitur-Vorbereitung (Konstanz)
21./22. April 2007: Mittlere Reife (Donauessingen)
19./20. Mai 2007: Zentrale Klassenarbeit (Freudenstadt)

jeweils 9.00 - 16.00 Uhr.
Kosten: 38,- € pro Kurstag
Alle Kurse mit Original-Aufgaben.
Bitte beachten Sie auch unser aktuelles Kursprogramm im Internet.

Dipl.-Math. Bernd Radlich
Kreuzlinger Straße 12
D - 78462 Konstanz
Tel. + Fax 0 75 31 / 91 69 68
www.mathschule.net

blindow.de
diploma.de
Studienberatung

FN, Allmannsweiler Str. 104
10.02.07 09:30 - 12:30 Uhr

- informatik
- Gratik-, Mode-Design
- Physio-, Ergotherapie
- Logopädie - Pharmazie
- Fachhochschulreife
- Biologie i.V.

Fernstudium:
BWL Recht Physio-, Ergotherapie
Tel.: 0 75 41 / 50 120

est

Elektronikschule Tettnang
Obermerer Str. 25 88069 Tettnang
Fon 07542/9372-0 Fax 07542/9372-40
www.elektronikschule.de

Ihr Partner für Aus- und Weiterbildung
1-jährige Berufsfachschulen, 1-jährige Berufskollegs, Berufsschule, 2-jährige Berufskollegs, Abiturientenkolleg

Fachschulen (Technikerschulen)
Automatisierungstechnik/Mechatronik, Elektrotechnik, Informationstechnik
*auch berufsbegleitend

Fachhochschulreife auf kürzestmöglichem Weg!
Info-Abend: Montag, 12.2.2007 - 19.00 Uhr

MBA
INTERNATIONAL BUSINESS SCHOOL TUTTLINGEN

medical devices & healthcare management

Top-aktuelles Management-Wissen & soft skills für die (Nachwuchs-) Führungsebene

2 Jahre berufsbegleitend
Info-Veranstaltung: 16. März, 14 Uhr, Stadthalle Tuttlingen: Tagungsraum 1

78512 Tuttlingen, Germany
Tel. + 49 (0) 74 61 / 99-464
mbo@tuttlingen.de
www.mba-tuttlingen.de

Hochschule Reutlingen
Reutlingen University

Wie wäre es mit einer Ausbildung zum / zur

MTAR
Medizinisch-Technische Radiologie-Assistenten/in
Ein Beruf mit Zukunft, der den Umgang mit Menschen und modernster Technik ermöglicht.

MTAR-Schule am Universitätsklinikum Tübingen
Hoppe-Seyler-Str. 3
72076 Tübingen
Tel.: 07071 - 29-84868 (Fr. Baur)
www.mtar-schule-tuebingen.de

Voraussetzung: mittlere Reife
Ausbildungsdauer: 3 Jahre
Ausbildungsbeginn: Oktober
Ausbildungsplätze: 20/ Jahr

gute gegend, gute schule

Erste Schule Deutschlands mit neuem Fach:
"Business & Society"
Wirtschaft verstehen, Verantwortung übernehmen.
Bilingual von Klasse 11 bis zum Abitur

Schloss Gaienhofen
Evangelisches Internat am Bodensee
www.schloss-gaienhofen.de

Bildung die bewegt!

Mit dieser Aus- und Weiterbildung erhalten Sie ein einzigartiges Profil für Ihre Bewerbung!

Assistent/in für Gesundheitstourismus
Fachkraft für Gesundheitstourismus (IHK)

Sabel
Sabel-Berufskolleg für Gesundheitstourismus
Charlottenstr. 12/2 (vhs FN), 88045 Friedrichshafen
Tel. 0 75 41 / 37 12 22 - Fax 0 75 41 / 37 12 23
Mail: info@ssi-bodensee.de - Homepage: www.ssi-bodensee.de

Fit durch Fortbildung

Regionalbüro bietet viele Kurse an

Wie sicher ist der Wirtschaftsstandort Deutschland? Passen Bildung, Ausbildung und Beruf noch in die aktuelle Arbeitswelt - oder ist der Arbeitsplatz mittelfristig gefährdet? Wie verbessere ich meine Fähigkeiten?

Fragen, die sich viele Beschäftigte heute häufig stellen. Professionelle, praxisorientierte Antworten erhalten Sie bei den Regionalbüros für berufliche Fortbildung. Als neutrale Bildungsmanager - der Wirtschaftsförderung des Landes Baden-Württemberg angegliedert - geben sie kostenfrei kompetente Orientierung und Transparenz zu Fragen im Bereich der beruflichen Fortbildung.

»Gerade zum Jahresbeginn starten viele neue Fortbildungskurse. Oft fällt es allerdings den Personen schwer das passende Angebot herauszufiltern«, weiß Rita Haf-



Rita Hafner-Degen leitet das Regionalbüro für berufliche Fortbildung.

ner-Degen aus Erfahrung. Hier können wir Einzelpersonen in Gesprächen unterstützen, einen Überblick über die regionalen und überregionalen Fortbildungsmöglichkeiten zu erhalten. Weitere Informationen erhalten: Regionalbüro für berufliche Fortbildung, Bodensee-Oberschwaben-Konstanz, Rita Hafner-Degen, 07552-40 75 230, Rita.Hafner-Degen@Stadt-Pfullendorf.de

Neu: Wellness-Trainer

An zwei Jahren zum anerkannten Abschluss kommen

Wellness ist angesagt. Aber bislang bot sich Interessenten für dieses Tätigkeitsfeld eine unübersichtliche Vielzahl von Kurs- und Weiterbildungsangeboten. Das ist nun anders: wer in Zukunft dazu beitragen will, dass Mensch sich an Geist, Seele und Körper pflegen und pflegen lassen, hat jetzt die Chance sich zur »Staatlich anerkannten Beauty- und Wellness-Trainerin« beziehungsweise zum »Staatlich anerkannten Beauty- und Wellness-Trainer« ausbilden zu lassen. Rund 30 Plätze für Schülerinnen und Schüler stehen an der Freiburger »Berufsfachschule für Kosmetik und Schule für Podologie Freiburg« zur Verfügung. »Wir haben sehr viel Zeit und unsere langjährige Erfahrung aus der Kosmetik- und Fußpflegeausbildung in die Entwicklung des Curricu-

lums gesteckt«, berichtet Schulleiterin Uta Küblering. Was Schülerinnen und Schüler besonders reizt, sei die Kombination von praktischen Arbeitsfeldern wie Massage, Kosmetik und Bewegungslehre auf der einen Seite und geistig fordernden Bereichen auf der anderen Seite, vermutet Uta Küblering. Die Unterrichtsfächer belegen die Vielfalt: Neben Anatomie, Dermatologie, Physik, Chemie und Wirkstoffkunde stehen beispielsweise auch Reiki und Yoga, aber auch Ernährungsberatung, Imageberatung und Fitness auf dem Lehrplan. Weitere Informationen: Berufsfachschule für Kosmetik, Wellness und Schule für Podologie Freiburg, Telefon 0761/ 476 20 60, www.kosmetik-podologie.de

Die Schule bildet seit mehr als zehn Jahren »Staatlich anerkannte Kosmetikerinnen (Kosmetiker)« und seit 2004 als erste Schule in Südbaden auch Podologen (in der medizinischen Fußpflege) aus. Mit Beginn des Schuljahres 2006/2007 bietet sie jetzt als bundesweit erste Bildungseinrichtung die Ausbildung zur »Staatlich anerkannten Beauty- und Wellness-Trainerin (Trainer)« an. Eine Vielzahl von Seminaren und Fortbildungen runden das Angebot im Bereich Schönheit, Füße und allgemeines Wohlbefinden ab. Die Lehrpläne der staatlich anerkannten Privatschule entsprechen den Richtlinien des Kultusministeriums Baden-Württemberg und den gesetzlichen Vorgaben des Bundes. Einige Ausbildungsgänge sind BAFöG-förderungsfähig.

10 Jahre Nachhilfe am Bodensee

Konstanz (swb). »Natürlich waren wir von unserem Konzept - Einzelnachhilfe beim Schüler zu Hause - überzeugt, als wir im September 1996 unser Institut eröffneten. Dass die Akzeptanz aber eine so große werden würde, hatten wir nicht erwartet«, freut sich die Institutsleiterin Monika Leber. Bei »Abacus« steht der einzelne Schüler im Mittelpunkt. Lernen ist eine sehr persönliche Angelegenheit und jeder Schüler hat ganz individuelle Lernprobleme. Eine sehr individuelle und intensive Förderung ist darum unerlässlich. Der Einzelnachhilfeunterricht von »Abacus« setzt genau dort an, wo die Schüler und Schülerinnen ihre individuellen Lücken und Schwächen haben. Das Erfolgskonzept »Einzel-

nachhilfe beim Schüler zu Hause« führte in den letzten Jahren nicht nur bei mehr als 90 Prozent der von »Abacus« betreuten Schüler zu einer Verbesserung der schulischen Leistungen, mit diesem Konzept kann auch die Nachhilfedauer entscheidend verkürzt werden. »Die Erfahrungen aus zehn Jahren Nachhilfetätigkeit zeigen eines ganz deutlich: Es ist auf jeden Fall gut, rechtzeitig mit dem Nachhilfeunterricht zu beginnen, bevor der Schüler oder die Schülerin erst in einen »Abwärtsstrudel« von Misserfolgen und Frust gerät«, betont die Institutsleiterin Monika Leber. Zu erreichen ist das »Abacus«-Nachhilfeeinstitut in Überlingen: (07551/9376699) und Konstanz (07531/692755) oder unter www.abacus-nachhilfe.de.

Tag der offenen Tür
28.04.2007, 10-15 Uhr

✓ Englisch
✓ Französisch
✓ Spanisch
✓ Italienisch

• Europasekretär/in
• Wirtschaftskorrespondent/in
• berufliche Weiterbildung

BOGY/BORS/Schnupper-unterricht jederzeit möglich

Vorbeck-Schule GmbH
BK für Fremdsprachen
Klosterstraße 9
77723 Gengenbach
Fon 07803 980192
www.vorbeck-schule.de
info@vorbeck-schule.de

Immer ein guter Werbepartner

Carl Duisberg Sprachkurse



• After Work Intensive English
• TOEIC, IELTS und TestDaF:
Test und Vorbereitung
• Intensiv-Gruppenkurse Deutsch
• Firmenkurse
• Einzeltraining Business English,
Französisch, Spanisch...
• Zimmer in Gästehäusern
• Englisch-Abenteuer-Camp für
Kids von 10 bis 14 Jahren

Carl Duisberg Centre
Fürstenbergstraße 1 • 78135 Radolfzell
Tel. +49(0) 7732-9201-0 • radolfzell@cdc.de

Kosmetik-Schule Freiburg
www.kosmetikschule-freiburg.de
Ausbildung zur
staatl. anerkannten Kosmetikerin
Fußpflegerin
Podologin
fordern Sie unverzüglich Unterlagen an
kostenlos Wohnmöglichkeit
0761 476 20 60
Freiburg, Humbergstr. 27
Schule für Podologie Freiburg

Wir starten wieder...
Englisch * Spanisch *
Französisch *
Deutsch als Fremdsprache
Bodensee-Bildungs-Center
Singen * Konstanz
07731-18 23 24 / 25
07531-36 83 66/67

Modelfachschule Sigmaringen
www.modelfachschule.de

ABACUS feiert Jubiläum
10 Jahre hässliche Einzelnachhilfe am Bodensee

Wir danken allen Eltern, die uns in den letzten 10 Jahren ihr Vertrauen geschenkt haben.
Wir freuen uns mit allen Schülern und Schülerinnen, denen wir bei der Lösung ihrer schulischen Probleme behilflich sein konnten



Einzelnachhilfe zu Hause ist der sicherste Weg zu besseren Noten in der Schule

Wir unterrichten alle Schulfächer für alle Jahrgangsstufen und kommen ins Haus im gesamten Bodenseekreis sowie den Landkreisen Ravensburg, Lindau und Konstanz.

Wir informieren Sie gern
Telefon: FN: 07541-44944 RV: 0751-5576227 KN: 07531-692755
ÜB: 07551-937669 LI: 08382-409884 oder www.abacus-nachhilfe.de

Zeugnis-sorgen?
Jetzt 50 € sparen! Anmeldung bis 1. März
Prof. Nachhilfe für bessere Noten
Radolfzell, Tel. 46 85
Singen, Tel. 613 46
Stockach, Tel. 87 51 87
Beratung: Mo-Fr 14-17 Uhr
oder Tel. 0800 1112 12 [frei]

DIE BRÜCKE
Private höhere Schule
• Mittlere Reife und Hauptschulabschluss
Vorbereitung auf beide staatlichen Abschlüsse
• Ganztagschule u. Internat
Mittags- und Nachmittagsbetreuung (durch Fachlehrer)
79249 Merzhausen - Am Rohrgraben 1
Tel. 0761/75230

Modelfachschule Sigmaringen
www.modelfachschule.de

Modelfachschule Sigmaringen
www.modelfachschule.de

Massageschule Bad Säckingen GmbH

Ausbildung zum/zur Masseur(in) und Med. Bademeister(in)



Im April 2007 beginnt der nächste zweijährige Ausbildungslehrgang. Unsere Schule ist international anerkannt und bietet eine hochqualifizierte Vorbereitung auf einen interessanten Beruf. Sie können sich mit einem Hauptschulabschluss bewerben.

Ausbildung und Schule sind kostenpflichtig und BaFög-beihilfefähig.

Information:
Massageschule Bad Säckingen GmbH
Nagaistrasse 11, 79713 Bad Säckingen

Tel.-Nr.: 07761-94 11-0 (vormittags)
Fax 07761-94 11-12
Internet: www.massageschule-bad-saeckingen.de
E-mail: info@massageschule-bad-saeckingen.de

ALLES FÜR DIE BEWERBUNG

Mit Krawatte oder einfach übers Kabel

Bei Bewerbungen gibt man immer seine persönliche Visitenkarte ab



Kleider machen Leute - beim Bewerbungsfoto wie beim Vorstellungsgespräch ...

Der Weg zum neuen Job fängt natürlich mit der Bewerbung an. Aber nicht mehr unbedingt am Briefkasten: denn inzwischen will sich die Online-Bewerbung salonfähig machen. Das ist allerdings noch immer eine Frage des Stils: entweder Formulare ausfüllen und genau die Fragen beantworten die ein

möglicher künftiger Arbeitgeber stellt. Oder sollte man lieber bei der Kür bleiben, sich mit seiner ganzen Person vorzustellen? Es bleibt zu hoffen, dass zweites weiterhin zum guten Ton zählt. Eine Stellenanzeige oder eine gemeldete offene Stelle von Arbeitsvermittlern steht am Anfang. Sie sollte recht zügig erfolgen und vor allem auf die Stellenanzeige eingehen. Das ist ein Fehler den übrigens viele machen, wenn sie



....und auch am Arbeitsplatz selbst ...

viele Bewerbungen schreiben: sie haben eine Grundversion auf ihrem Computer, die nur noch variiert wird. Das aber merken Personalchefs sehr schnell und schon ist vorbei mit den Chancen: Bewerbungsmappen sollen einem Unternehmen deutlich machen, dass sie ernst gemeint sind und dass man sich über den künftigen Job Gedanken gemacht hat - dazu gehört auch ein gutes Foto. Leidenschaft ist gefragt - ge-

nauso wie Entschlossenheit. Auch beim Vorstellungsgespräch, aber nicht sprichwörtlich: korrekte Kleidung die ein gutes Gefühl für die eigene Person und über das Selbstbewusstsein vermittelt sorgen für positive Ausstrahlung. Innere Ruhe und Konzentration sind weitere Schritte auf dem Weg zum neuen Job - und die nötige »Kinderstube«, damit kann man tatsächlich beeindrucken. Auf dem Berufssori-



...sollte die Person stilvoll zu Geltung kommen

entierungstag in Stockach am kommenden Freitag gibt es übrigens Tipps für Bewerber/Innen, was das Outfit anbelangt.

Wir suchen SIE! Als Dienstleistungsunternehmen mit Servicebüros in über 100 Städten Deutschlands bieten **WIR Ihnen:** ein eigenes Büro, Autokostenzuschuss, Jahresgratifikation, eine Ausbildung/Weiterbildung mit IHK-Abschluss. Informieren Sie sich bei unserem Tag der offenen Tür am 09. Februar hier in Singen. Reservierungen bzw. Terminvereinbarungen bitte bei Herrn Blitschau, Tel. 0 77 31 / 79 61 33 oder 01 77 20 40

Bücher
»Rund um die Bewerbung« sowie weitere Fachliteratur für Fort- und Weiterbildung finden Sie bei uns



Inh. Susanne Hendricks
Marktplatz 2, 78234 Engen
Tel. 0 77 33 / 57 89

FOTO FEUERSTEIN



DIE Adresse für individuelle Bewerbungsfotos.

Simon Feuerstein
Rielasingen, Telefon 0731/27528

Büro für Bewerbungscoaching, Berufswahl-, Umschulungsberatung u. Stellenservice - Dipl.-Betriebswirt (FH) u. Persönlichkeitstrainer Thomas Graf - Konstanz - Tel. 01 70/9316273 Mail: t.graf.coaching@gmx.net - 1. Beratung kostenlos!

Lindenstraße 26
Tel. (07731) 223 98
78239 Rielasingen-Worblingen
Inhaber: Monika Alwin
Scheffler
Schreibwaren · Zeitschriften · Geschenke · TOTO LOTTO

Bewerbungsbilder aus dem Fachgeschäft - die perfekte Visitenkarte
www.foto-huber.com
FOTO HUBER
POSTSTRASSE 3 D-78315 RADOLFZELL TEL.07732 / 55251

Klicken Sie doch mal rein!

Wochenblatt.net



Sieben Schüler des BSZ werden mit Hilfe des WOCHENBLATTS als Reporter auf dem BOT unterwegs sein. swb-Bild: Weiß

Pflicht und Kür

Nachwuchsreporter schreiben los

Stockach (sw). Da werden Schüler zu Reportern. Während des Berufsorientierungstages am Stockacher Berufsschulzentrum (BSZ) werden fünf Schüler der Wirtschaftsschule und zwei Vertreter des Berufskollegs Technik und Medien mit Stift und Schreibblock losgeschickt. Betreut von WOCHENBLATT-Redaktionsleiter Oliver Fiedler werden die Nachwuchs-Journalisten Aussteller und Besucher interviewen und drei Artikel verfassen. Randi Sommer, Martin Warnke, Sascha Chrusztz, Charline Bageritz, Larissa Stehle, Anna Laube und Martina Merkle spitzen bereits ihre Griffel. Mit den Ergebnissen ihrer journalistischen Arbeit soll eine ganze Seite in der WOCHENBLATT-Ausgabe vom 14. Februar

gefüllt werden. Doch vor den Abdruck haben die Götter den Schweiß und die Recherche gesetzt. Die sieben Jung-Redakteure wollen herausfinden, ob ihre Mitschüler tatsächlich am BOT interessiert sind oder nur hingehen, weil sie von der Schule dazu verdonnert werden. Aussteller werden darum befragt, ob sie ein echtes Interesse bei den Besuchern feststellen können. Und die Besucher des Berufsorientierungstages sollen erklären, warum sie hier sind, mit wem sie da sind, wie sie sich über die Veranstaltung informiert haben und was ihnen der Besuch gebracht hat. Interviews zu führen, ist die Pflicht. Eigene Geschichten zu schreiben, ist die Kür. Darum verfassen die Jugendlichen drei eigene Berichte.

Karriere mit Lehre

IHK: betriebliche Ausbildung ist wichtig



Stefan Loibl (rechts) und Michael Amthor von »Altana Pharma« Kathrin Bachhofer. Sie ist eine ehemalige Auszubildende bei »Altana Pharma«, war Schülerin am Berufsschulzentrum Stockach und wurde 2006 als »Beste Industriekauffrau Deutschlands« nach Berlin eingeladen.

»das Lernen immer mit der Notwendigkeit der Umsetzung einhergeht.« Ein Unternehmen würde beispielsweise auf technologische Veränderungen sofort reagieren, wenn der Markt eine Anpassung verlange. Die Mitarbeiter müssten dann die nötigen Weiterbildungsprozesse mitmachen. Eine Schule oder Hochschule könne sich entsprechende Technologien erst Jahre später anschaffen, weil das Budget nicht vorhanden sei. »Selbst mit größten Anstrengungen lässt sich die berufliche Praxis in ihrer gesamten Komplexität nicht simulieren.« Fazit: »Nur die Praxis ist für die Praxis wirklich entscheidend.« Eine betriebliche Qualifizierung ist nach Meinung von Stefan Loibl in vielen Bereichen unerlässlich. Schulische und universitäre Ausbildung könnten nur die Grundlage für praktische Kompetenzentwicklung sein. Und er rührt die Werbetrommel für die duale Ausbildung. Diese Fachkräfte würden die Qualität der Produkte sichern, Fachkräftepotential sei ein wichtiger Standortfaktor, Kompetenz sei gefragt im globalen Wettbewerb.

»das Lernen immer mit der Notwendigkeit der Umsetzung einhergeht.« Ein Unternehmen würde beispielsweise auf technologische Veränderungen sofort reagieren, wenn der Markt eine Anpassung verlange. Die Mitarbeiter müssten dann die nötigen Weiterbildungsprozesse mitmachen. Eine Schule oder Hochschule könne sich entsprechende Technologien erst Jahre später anschaffen, weil das Budget nicht vorhanden sei. »Selbst mit größten Anstrengungen lässt sich die berufliche Praxis in ihrer gesamten Komplexität nicht simulieren.« Fazit: »Nur die Praxis ist für die Praxis wirklich entscheidend.« Eine betriebliche Qualifizierung ist nach Meinung von Stefan Loibl in vielen Bereichen unerlässlich. Schulische und universitäre Ausbildung könnten nur die Grundlage für praktische Kompetenzentwicklung sein. Und er rührt die Werbetrommel für die duale Ausbildung. Diese Fachkräfte würden die Qualität der Produkte sichern, Fachkräftepotential sei ein wichtiger Standortfaktor, Kompetenz sei gefragt im globalen Wettbewerb.

Das Styling muss stimmen

Stockach (sw). Der erste Eindruck muss stimmen. Im alltäglichen Leben und ganz besonders bei einem Vorstellungsgespräch. Da müssen Kleidung, Kosmetik und Frisur harmonisch aufeinander abgestimmt sein und einen gelungenen Gesamteindruck vermitteln. Hier haben Besucher des Berufsorientierungstages (BOT) am Freitag, 9. Februar, am Stockacher Berufsschulzentrum einen entscheidenden Vorteil: Sie können sich umfassend über ein perfektes Styling informieren. Dorina Seeler, Filialleiterin bei »Vögele«, und drei Auszubildende zeigen wie es gemacht wird. Voraussichtlich um 10 und um 14 Uhr werden sie in Zimmer OG 21 das passende Outfit für ein Vorstellungsgespräch präsentieren.

Mit Action und Aktionen

Stockach (sw). Action und Aktionen bietet die Juniorfirma des Stockacher BSZ. Unter dem Motto »Juniorfirma in Aktion« nutzt sie den Berufsorientierungstag (BOT) am Freitag, 9. Februar, um Daten für eine Datenbank zu sammeln. Damit die Junioren erfahren wie Wirtschaftssenioren werden, werden sie laut BSZ-Rektor Karl Beirer Informationsmaterial zu den auf dem BOT vertretenen Firmen zusammentragen und Fakten wie Ansprechpartner oder Bewerbungsfristen auflisten.

-Anzeige-

-Anzeige-

Ausbildung mit Kopf, Herz und Hand

Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf in Wahlwies hilft beim Übergang von der Schule in den Beruf

Stockach-Wahlwies (sw). Gemeinschaft wird im Pestalozzi-Kinder- und Jugenddorf in Stockach-Wahlwies seit seiner Gründung vor 60 Jahren groß geschrieben. Und die Erziehung mit Kopf, Herz und Hand. Etwa 100 Jugendliche im Alter von drei bis 21 Jahren leben hier. Sie werden meist vom Jugendamt geschickt und sind zu sechst in Familien mit einem Ehepaar untergebracht, von denen beide eine pädagogische Ausbildung haben. Die Betreuten können im Kinderdorf die Dr. Erich-Fischer-Schule, eine staatlich anerkannte Schule für Erziehungshilfe, besuchen und hier eine Lehre machen. Mit Köpfchen und Herzlichkeit wird die Ausbildung der Jugendlichen in die Hand genommen. In zehn Betrieben können zwölf Berufe wie Koch, Gärtner, Schreiner, Bäcker, Schneider, Maler, Einzelhandelskaufmann oder Friseur erlernt werden. Eine dreijährige Vollausbildung ist möglich oder die Fachwerkerausbildung mit erhöhtem Praxisanteil für Jugendliche mit Lernschwächen oder Lernbehinderungen. Ihre Chancen sind gut. Von den letzten Absolventen, weiß Pres-

sesprecherin Sonja Braun, haben viele eine Stelle gefunden. Die Ausbildung mit Kopf, Herz und Hand zählt sich also aus. Wer Schwierigkeiten beim Übergang von der Schule in die Ausbildung hat, wird herzlich und mit Köpfchen an die Hand genommen. Die einjährige Sonderberufsfachschule bereitet auf die Ausbildung vor. Sie bietet 20 Plätze auch für Externe, hat einen geregelten Schulbetrieb mit Unterricht, Praxisteilen und Praktika, dient der Berufsvorbereitung und der Einstellung auf die Berufsschule und ist auf die Sparten Farbtechnik und Raumgestaltung, Hauswirtschaft und Dienstleistung sowie Holztechnik spezialisiert. Hier können 15- bis 18-Jährige unter der Anleitung von drei Lehrern die Ausbildungsreife erlangen. Das Kinderdorf hat noch eine weitere Möglichkeit zur Hand, um Jugendliche mit Kopf und Herz auf den Beruf vorzubereiten. Die berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BVB) mit zehn Plätzen ist eine Reha-Maßnahme von der Agentur für Arbeit. Unterrichtsfächer sind Mathematik, Deutsch und Berufskunde, gelehrt wird beispielsweise, wie Berichtshefte geschrieben werden oder wie eine Bewerbung aussehen muss. Im BVB werden Berufe vorgestellt, Praktika ausgewertet, Berufsorientierung gemacht. Der Unterricht ist in Epochen eingeteilt, die Schüler werden individuell gefördert. Wer etwa den Hauptschulabschluss nachma-

chen möchte, erhält entsprechenden Zusatzunterricht in Vorbereitung auf die Prüfung. Erziehung mit Kopf, Herz und Hand ist dem Kinder- und Jugenddorf wichtig. Von Anfang an. Seit seiner Gründung. Der Schweizer Musikwissenschaftler Dr. Erich Fischer und der schlesische Arzt Adalbert von Keyserlingk fassten sich damals ein Herz und zerbrachen sich den Kopf darüber, wie sie die Gründung eines Kinderdorfes für Flüchtlingskinder und Kriegswaisen in die Hand nehmen könnten. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort für ihr Vorhaben wurden sie in Wahlwies fündig. Auf dem Gelände eines ehemaligen Arbeitslagers gab es zwölf Baracken - der ideale Platz für ein Kinderdorf. Im März 1947 kamen die ersten Bewohner an, die fünf Geschwister Romahn. Das ist nun 60 Jahre her, und das Kinderdorf feiert sein rundes Jubiläum mit einem bunten Veranstaltungsprogramm und einer Festbroschüre. Zum Beispiel am Samstag, 7. Juli, mit dem großen »Kinder brauchen Zukunft«-Familienfest. Beim Festakt wird auch Baden-Württembergs Sozialministerin Dr. Monika Stolz dabei sein. Kinderprogramm und Spielangebote sorgen für Unterhaltung. Das Kinderdorf wird 60 Jahre alt, das WOCHENBLATT Singen feiert seinen 40. Geburtstag. Macht gemeinsam 100 Jahre. Darum unterstützt das WOCHENBLATT den Jubilar. Mit Kopf, Herz und Hand.



Pestalozzi Schreinerei: Wie der Schreiner kann's keiner. Doch auch Köhner mussten einmal in die Lehre gehen. Eine Ausbildung bietet beispielsweise das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf an.



Pestalozzi Landwirtschaft: Das Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf verfügt über 160 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche, die vor allem zu Ausbildungszwecken genutzt werden.



Pestalozzi Bäckerei: In zehn Ausbildungsbetrieben können im Pestalozzi Kinder- und Jugenddorf in Wahlwies zwölf verschiedene Berufe erlernt werden.



Pestalozzi Dorfläden: Freundlichkeit, kompetente Beratung, Umgang mit Kunden: Das lernen Azubis im Dorfladen im Kinderdorf.



Pestalozzi Obstbau: Im eigenen Obstbaubetrieb, aber auch in einer Schreinerei, einer Bäckerei, einer Schneiderei oder einem Friseursalon können Jugendliche, vor allem aus der Jugendhilfe, eine Lehre machen.

60
Jahre

PESTALOZZI

Kinder- und Jugenddorf Wahlwies